16 yüzyıl içinde 80 yıllık Güneş leke siklinin devamı

Die Persistenz des 80 jährigen Sonnenfleckenzyklus durch 16 Jahrhunderte

von W. GLEISSBERG (Observatorium der Universität Istanbul)

Özet: D. J. Schove tarafından Journal of Geophysical Research, 60, 127-146 (1955) te neşredilen "The Sunspot Cycle, 649 B. C. to A. D. 2000" adlı makale ve 1700-1748 müddetine ait yıllık Wolf sayılarına dair M. Kopecky tarafından bana gönderilen bir liste seküler düzenleme metodunun eski mutalara ba tatbikini mümkün kılmıştır. Schove'nin makalesindeki liste vasıtasile 80 yıllık Güneş leke siklinin devamını bugünden geri giderek M. s. 300 yılına kadar takip edebildim (I. ayıta ve 1 numaralı cetvele bakınız). Kopecky'nin gönderdiği mutalar ise (2 numaralı cetvele bakınız) 18. yüzyılın ilk yarısında vukua gelen Güneş leke minimum ve maksimumlarının ordinatlarının takribi olarak tayinine yaradı (II. ayıta ve 3 numaralı cetvele bakınız). 3 numaralı cetveldeki mutalar yardımıyla son 23 tane 11 yıllık leke sikli için minimum ve maksimumların seküler düzenlenmiş ordinatları hesaplanabilmiştir (4 numaralı cetvele bakınız).



Summary: A paper on "The Sunspot Cycle, 649 B. C. to A. D. 2000" which was published by D. J. Schove in Journal of Geophysical Research, 60, 127-146 (1955), and an information on Wolf's annual sunspot numbers from 1700 to 1748 which I owe to M. Kopecky, enabled me to extend the application of the method of secular smoothing to older data. Using Schove's list I could trace the 80-year cycle in the epochs of maxima of solar activity back to A. D. 300 (see Section I and Table 1). The data sent to me by Kopecky (see Table 2) served to me as base for an estimation of the ordinates of minima and maxima of solar activity in the first half of the 18 th century (see Section II and Table 3). With the data of Table 3 a list of secularly smoothed ordinates of sunspot minima and maxima could be established for the last 23 eleven-year cycles (see Table 4).



Zwei Umstände ermöglichen es mir, den 80 jährigen Sonnenflekkenzyklus nunmehr weiter als bisher nach vergangenen Zeiten hin (und zwar in den Epochen der Maxima bis zum Jahre 300 n. Chr. Geb. und in den Ordinaten der Minima und Maxima bis zum Jahre 1700) zu verfolgen: erstens hat Herr Schove [1] eine hauptsächlich auf alten Aufzeichnungen über Nordlichtbeobachtungen basierende Liste der Jahre maximaler Sonnentätigkeit veröffentlicht, die seit dem Jahre 290 n. Chr. Geb. nur wenige Lücken aufweist; zweitens hat mir Herr Kopecky brieflich eine ihm von Herrn Gnewyschew übermittelte Liste von Jahresmitteln der Sonnenfleckenrelativzahlen für die Jahre 1700-1748 mitgeteilt, die einer in unserer Bibliothek nicht vorhandenen Veröffentlichung von Fritz [2] entstammt. Herrn Kopecky bin ich für diese Mitteilung sehr dankbar.

1. Der 80 jährige Zyklus in den Epochen der Maxima der Sonnentätigkeit.

In der zweiten Spalte der Tabelle 2 seiner bereits zitierten Abhandlung [1] teilt Schove eine sehr grosse Anzahl von Jahren maximaler Sonnentätigkeit mit; das älteste dieser Maxima liegt im Jahre 649 v. Chr. Geb. Während Schoves Tabelle der Jahre maximaler Sonnentätigkeit bis zum Jahre 290 n. Chr. Geb. noch viele Lücken aufweist, ist sie nachher fast vollständig; nur in 17 Fällen wird die Fixierung des Maximums als unsicher bezeichnet.

Auf die Reihe der von Schove angegebenen Epochen maximaler Sonnentätigkeit vom Jahre 290 n. Chr. Geb. bis zur Gegenwart habe ich das von mir als säkulare Ausgleichung bezeichnete Verfahren (vgl. [3], Abschnitt 12) angewandt; d. h. ich habe aus je vier aufeinanderfolgenden Epochen das Mittel und aus je zwei aufeinanderfolgenden Mitteln nochmals das Mittel genommen. Die so erhaltenen säkular ausgeglichenen Epochen der Maxima der Sonnentätigkeit teile ich in der zweiten Spalte der Tabelle 1 mit; in ihrer ersten Spalte wird die Nummer des 11 jährigen Zyklus angegeben, dessen säkular ausgeglichenes Maximum in der zweiten Spalte datiert ist. Die dritte Spalte gibt unter der Überschrift (M-M) das in Jahren ausgedrückte Intervall zwischen je zwei aufeinanderfolgenden säkular ausgeglichenen Maxima.

Die Reihe der Werte (M - M) zeigt deutlich, dass der 80 jährige Fleckenzyklus während der 16 Jahrhunderte über die sich die Daten der Tabelle 1 erstrecken, dauernd wirksam gewesen ist. Gewiss stösst man gelegentlich auf Diskrepanzen; so sollte man z. B. erwarten, dass für den Zyklus Nr. (- 57) der Wert (M-M) kleiner als seine beiden Nachbarwerte ausfallen würde, während er tatsächlich etwas grösser ist, und es muss auch Befremden erregen. dass in den Zyklen Nr. (- 127) und Nr. (- 126) ein Maximalwert und ein Minimalwert von (M-M) einander unmittelbar gefolgt sind. Wir wollen aber die beträchtliche Unsicherheit nicht vergessen, mit der die Festlegung der älteren Maxima der Sonnentätigkeit behaftet ist. und wenn sich auch durch die Vornahme der säkularen Ausgleichung die Fehler in der Datierung der Maxima gegenseitig teilweise aufheben können, so ist das doch nicht immer der Fall. So können meines Erachtens die den Gang der Werte (M - M) hin und wieder störenden Unregelmässigkeiten keinen ernstlichen Zweifel daran erwekken dass der 80 jährige Zyklus seit dem 3. Jahrhundert n. Chr. Geb. bis zur Gegenwart persistent gewesen ist.

Tabelle 1. Säkular ausgeglichene Maxima der Sonnentätigkeit.

11 j. Zyklus	Epoche	M-M	80 j. Zyklus Nr.	
Nr.		(Jahre)	Nr.	
- 130	311.0			
129	321.0	10.0		
128	331.4	10.4		
127	341.9	10.5		
126	352.2	10.8	- XVII	
125	363.1	10.9		
124	374.0	10.9		
123	385.2	11.2		
122	397.4	12.2		
121	408.9	11.5		
— 120	419.9	11.0		
119	430.8	10.9		
118	441.5	10.7	- XVI	
117	453.1	11.6		
116	465.4	12,3		
115	477.6	12.2		
113	489.5	11.9		
	500.6	11.1	21	
113	511.1	10.5		
112		10.3	- XV	
111	521.4	10.8		
— 110	592.2	11.4		
109	543.6	11.5		
108	555.1	11.3	1 80	
107	566.4	10.4		
106	576.8	10.4	- XIV	
105	586.8	10.0		
104	596.8	10.3		
103	607.1			
102	618.1	11.0		
101	629.6	11.5		
- 100	641,4	11.8		
99	653.4	12.0		
98	665.4	12.0	- XIII	
97	676.9	11.5	- AIII	
96	688.6	11.7		
95	700.6	12.0		
94	712.2	11.6		
98	723.8	11.6		
92	784.5	10.7	VII	
91	744.6	10.1	- XII	
- 90	754.9	10.3		
89	765.2	10.3		
88	776.0	10.8		
87	787.0	11.0		
86	798.1	11.1		
85	809.0	10.9		
84	819.5	10.5		
83	829.9	10.4		
82	840.1	10.2	- XI	
81	850.6	10.5		

Tabelle 1 (Fortsetzung)

l j. Zyklus	Epoche	M - M (Jahre)	80 j. Zyklus		
Nr.		(Jahre)	Nr.		
80	861.9	11.3			
79	873.8	11.9			
78	885.4	11.6			
77	896.6	11.2			
76	907.1	10.5			
75	917.0	9.9	- X		
74	927.4	10.4			
78	938.5	11.1	and the same		
72	950.2	11.7			
71	962.2	12.0			
— 70	973.8	11.6			
69	984.2	10.4			
68	994.5	10.3	- IX		
67	1004.9	10.4			
66	1015.8	10.6			
65	1027.1	11.6			
64	1039.6	12.5			
68	1052.4	12.8			
62	1065.0	12.6			
61	1077.0	12.0			
- 60	1088.1	11.1			
59	1098.5	10.4			
58	1108.6	10.1			
57	1118.8	10.2	- VIII		
56	1128.9	10.1	, III		
55	1139.2	10.8			
54	1150.0	10.8			
53	1161.4	11.4			
52	1172.5	11.1			
51	1183.0	10.5	- VII		
- 50	1194.0	11.0	_ vn_		
49	1205.1	11.1			
48	1216.2	11.1			
47	1227.9	11.7			
46	1238.8	10.9	- VI		
45	1249.8	11.0	_ VI		
The state of the s	1261.9	12.1			
44	1278.9	12.0			
43	1285.9	12.0			
42	1297.0	11.1			
41	1306.5	9.5	_ v		
- 40	1816.1	9.6	T V		
39	1326.9	10.8			
38	1338.2	11.3			
37	1350.0	11.8			
36	1361,6				
35	1372.0	11.6			
34	1381.8	10.4			
83	1391.9	9.8	- IV		
32		10.1			
31	1402.9	11.0			

Tabelle 1 (Fortsetzung)

1414.8 1426.6 1438.5 1449.9	(Jahre) 11.9 11.8 11.9	Nr.
1426.6 1438.5 1449.9	11,8	
1426.6 1438.5 1449.9	11,8	
1438.5 1449.9		
1449.9		
	11.4	
1460.4	10.5	- III
Charles and the second		
		- II
A SECURITION OF A SECURITION O		
	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAME	
	The second secon	
	ACCOUNT OF A CONTRACT MODERNIA CONTRACTOR	
		- I
		0.04
		N
		120
		THE EVA
		I
	12.3	
	12.5	
	11.5	
	10.9	
	10.5	II
THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE	10.9	
	11.6	
	11.6	
	11.8	
	11.4	
1917.2	THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PARTY O	
1927.7		
	The second secon	1470.9 10.5 1481.8 10.9 1493.1 11.3 1505.0 11.9 1516.9 11.9 1528.1 11.2 1538.4 10.3 1548.8 10.4 1559.5 10.7 1570.1 10.6 1581.3 11.2 1592.6 11.8 1603.6 11.0 1615.3 11.7 1626.9 11.6 1638.1 11.2 1649.8 11.7 1661.6 11.8 1672.8 11.2 1683.9 11.1 1705.7 10.7 1716.8 11.1 1728.1 11.8 1739.1 11.0 1749.8 10.7 1760.0 10.2 1769.7 9.7 1779.9 10.2 1791.2 11.3 1803.5 12.3 1848.9 10.5 1859.8

Ich habe vorgeschlagen [4], die 80 jährigen Zyklen mit römischen Zahlen zu numerieren und dabei dem mit dem Zyklus Nr. 2 einsetzenden und mit dem Zyklus Nr. 8 endenden 80 jährigen Zyklus die Nummer I zu geben. Wie aus der dritten Spalte der Tabelle 1 ersichtlich ist, fallen in die Zyklen Nr. 2 und Nr. 9 Minimalwerte des Intervalls (M-M). Um den Beginn jedes seit dem Jahre 290 n. Chr. Geb. abgelaufenen 80 jährigen Zyklus festzulegen, brauchen wir also nur die Lage der Minimalwerte von (M-M) in der dritten Spalte der Tabelle 1 zu bestimmen. So ergibt sich für die 80 jährigen Zyklen die in der letzten Spalte der Tabelle 1 angegebene Numerierung. Die Nummern sind dabei jeweils dorthin gesetzt worden, wo der diese Nummer tragende 80 jährige Zyklus beginnt. Da das römische Zahlsystem kein Zahlzeichen für die Null kennt, habe ich den dem 80 jährigen Zyklus Nr. I vorangehenden, vom Zyklus Nr. (-4) bis zum Zyklus Nr. 1 dauernden 80 jährigen Zyklus mit dem Buchstaben N bezeichnet.

In einer kurzen Mitteilung [5] habe ich darauf hingewiesen, dass nunmehr, da die Dauer der 80 jährigen Zyklen Nr. (— XVII) bis Nr. I bekannt ist, mit Hilfe dieser insgesamt 19 Zyklen eine vorläufige Bestimmung der mittleren Länge des 80 jährigen Fleckenzyklus möglich geworden ist; demnach beträgt seine mittlere Länge 7.1 elfjährige Zyklen mit einem mittleren Fehler von \pm 0.3, was, wenn wir die mittlere Länge des 11 jährigen Zyklus zu 11.1 Jahren annehmen, einer mittleren Dauer von 78.8 Jahren mit einem mittleren Fehler von \pm 3.3 Jahren entspricht.

II. Der 80 jährige Zyklus in den Ordinaten der Minima und Maxima der Sonnentätigkeit.

Die Höhe der Maxima und die Tiefe der Minima der Sonnentätigkeit werden gewöhnlich durch das grösste bzw. kleinste ausgeglichene Monatsmittel der Wolfschen Relativzahlen charakterisiert, und da die Reihe der ausgeglichenen Monatsmittel der Relativzahlen im Juli 1749 beginnt. können bekanntlich die so definierten Ordinaten R_M und r_m für alle seit Mitte 1749 beobachteten Maxima und Minima der Sonnentätigkeit angegeben werden. Die eingangs erwähnte, aus einer Veröffentlichung von Fritz [2] stammende Liste der Jahresmittel 1700-1748 der Sonnenfleckenrelativzahlen, die hier in Tabelle 2 wiedergegeben wird und die vermutlich mit einer in unserer Bibliothek gleichfalls nicht vorhandenen Liste von Wolf [6] identisch sein dürfte, kann nun dazu dienen, für die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts die Ordinaten der Minima und Maxima der Sonnenflecken abzuschätzen. Zwar können, da nach Tabelle 2 für die Jahre 1700-1748 nur Jahresmittel, aber keine Monatsmittel der Relativzahlen bekannt sind, keine ausgeglichenen Monatsmittel berechnet werden; die Jahresmittel können aber mit grosser Annäherung als ausgeglichene Monatsmttel für die Jahresmitte, also für die Epochen 1700.5, 1701.5

Tabelle 2.

Jahresmittel R der Sonnenfleckenrelativzahlen 1700-1748.

(Nach H. Fritz)

Jahr	R	Jahr	R	Jahr	R	Jahr	R
1700	5.0	1713	2.2	1725	34.5	1737	66.0
1701	10.0	1714	9.6	1726	64.0	1738	85.0
1702	15.0	1715	24.7	1727	90.0	1739	78.5
1703	21.0	1716	39.9	1728	80.0	1740	60.0
1704	31.4	1717	52.3	1729	60.0	1741	35.0
1705	48.6	1718	50.0	1730	40.0	1742	18.3
1706	25.8	1719	34.0	1731	25.0	1743	14.6
1707	18.8	1720	25.3	1732	10.0	1744	8.0
1708	9.7	1721	23.8	1783	5.0	1745	10.0
1709	7.1	1722	20.0	1784	15.0	1746	20.0
1710	2.5	1723	10.0	1735	30.0	1747	35.0
1711	0.0	1724	19.4	1736	58.0	1748	50.0
1712	0.0						

usw.bis 1748.5 angenommen werden. Nach der Züricher Statistik (vgl.[3], S. 29, Tabelle 5) sind in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts Sonnenfleckenminima auf die Epochen 1712 0, 1723.5, 1734.0 und 1745.0 und Sonnenfleckenmaxima auf die Epochen 1705.5, 1718 2, 1727.5 und 1738.7 gefallen; kurz vor diesem Zeitraum ist 1698.0 ein Minimum eingetreten. Da nach Tabelle 2 das ausgeglichene Monatsmittel der Relativzahlen zur Epoche 1700.5, also zweieinhalb Jahre nach der Minimumsepoche, nur in der Nähe von 5.0 lag, muss das Minimum von 1698 0 sehr tief gewesen sein. Man begeht also wohl kaum einen grossen Fehler, wenn man für dieses Minimum $r_m = 0$ setzt. Auch für die anderen hier in Rede stehenden Minima und Maxima habe ich die Ordinaten r_m und R_M an Hand der Daten der Tabelle 2 abgeschätzt und dafür die in Tabelle 3 mitgeteilten Werte erhal-Mit Rücksicht auf ihre Unsicherheit gebe ich diese Werte nur in ganzen Zahlen; das Hinzufügen einer Dezimalstelle würde eine in Wahrheit nicht vorhandene Genauigkeit vortäuschen.

Durch Einbeziehung der in Tabelle 3 mitgeteilten Werte von r_m und R_M sowie der Epoche (1954.3) und Ordinate ($r_m = 3.4$) des jüngsten Sonnenfleckenminimums in die säkulare Ausgleichung lässt sich die von mir früher veröffentlichte Tabelle der säkular ausgeglichenen Minima und Maxima der Sonnenflecken ([3], S. 38, Tabelle 7) vervollständigen. Die so vervollständigte Tabelle wird (unter Weglassung der Gewichte und Phasenintervalle und unter Hinzufügung der Zyklennummern) hier als Tabelle 4 mitgeteilt. Die erste Spalte dieser Tabelle enthält die Nummern der 11 jährigen Zyklen, die zweite die säkular ausgeglichenen Epochen der Minima, die dritte unter der Überschrift(m-m) die Intervalle zwischen je zwei dieser Epochen, die vierte die säkular ausgeglichenen Ordinaten r_m der Minima und die fünfte bis siebente Spalte die entsprechenden Daten für die säkular ausgegliche-

Tabelle 3.
Ordinaten der Minima und Maxima 1698-1748.

11 j. Zyklus Nr.	Epoche des Minimums	r_m	Epoche des Maximums	$R_{\rm M}$	
- 4	1698.0	0	1705.5	49	
— 8	1712.0	0	1718.2	58	
— 2	1723.5	10	1727.5	90	
- 1	1734.0	4	1738.7	86	
0	1745.0	9	_	_	

Tabelle 4.
Säkular ausgeglichene Minima und Maxima der Sonnenflecken.

	Minima			Maxima		
11 j. Zyklus Nr.	Epoche	m - m (Jahre)	rm	Epoche	M - M (Jahre)	R _M
— 10	1632.7			1638.1	-	
- 9	1644.1	11.4	_	1649.8	11.7	_
- 8	1655.7	11.6		1661.6	11.8	Ē
- 7	1666.9	11.2	224	1672.8	11.2	_
	1677.9	11.0	_	1683.9	11.1	_
- 6 - 5	1689.0	11.1	_	1695.0	11.1	- 0
- 4	1700.1	11.1		1705.7	10.7	_
- 3	1711.3	11.2	_	1716.8	11.1	-
- 2	1722.8	11.5	(4.6)	1728.1	11.3	(75.0
- i	1734.0	11.2	(6.8)	1739.1	11.0	(84.6
0	1744.8	108	(8.0)	1749.8	10.7	(920
1	1755.4	10.6	(8.6)	1760.0	10.2	(104.3
2	1765.5	10.1	(9.0)	1769.7	9.7	119.4
3	1775.9	10.4	8.4	1779.9	10.2	120.8
4	1786.8	10.9	6.4	1791.2	11.3	107.8
5	1798,2	11.4	4.1	1803.5	12.8	88.6
6	1810.4	12.2	2.9	1816.0	12.5	78.4
7	1822.2	11.8	3.6	1827.5	11.5	89.4
8	1833.5	11.3	4.9	1838.4	10.9	105.9
9	1844.7	11.2	5.9:	1848.9	10.5	120.6
10	1855.8	11.1	5.9	1859.8	10.9	120.2
11	1867.2	11.4	4.6	1871.4	11.6	105.7
12	1878.6	11.4	3.8	1883.0	11.6	96 0
18	1890.1	11.5	3.3	1894.8	11.8	87.4
14	1901.5	11.4	3.2	1906.2	11.4	83.5
15	1912.7	11.2	3.5	1917.2	11.0	87.8
16	1923.5	10.8	3.9	1927.7	10.5	102.7
17	1988.9	10.4	4.8	_	-	-

nen Maxima. Solche säkular ausgeglichenen Werte von r_m und R_M , in deren Berechnung wenigstens einer der in Tabelle 3 enthaltenen Werte eingeht, sind in Tabelle 4 in Klammern gesetzt worden. In den Spalten (m-m), r_m , (M-M), R_M sind die Minimal- und Maximalwerte durch Kursiydruck gekennzeichnet worden.

Die zu meiner früheren Tabelle ([3], S. 38, Tabelle 7) neu hinzugekommenen Werte von (m-m), r_m , R_M , nämlich in der Spalte (m-m) die unterste Zahl, in der Spalte r_m die fünf obersten Zahlen und die unterste Zahl und in der Spalte R_M die vier obersten Zahlen, passen sich gut der auf Grund des 80 jährigen Zyklus zu erwartenden Schwankung an. Aber sie liefern leider nur einen neuen Extremwert, nämlich ein Maximum von r_m im Zyklus Nr. 2. Es ist beträchtlich höher als das andere bisher bekannte Maximum von r_m in den Zyklen Nr. 9 und 10; es fällt zeitlich zusammen mit Minima von (m-m) und (M-M), ist aber gegenüber dem Maximum von $R_{\scriptscriptstyle M}$ um einen Zyklus verfrüht eingetreten. Dass in den Zyklus Nr.(-2)Maxima von(m-m) und (M-M) fallen, legt die Vermutung nahe, dass in den Spalten r_m und R_M die obersten Zahlen (4.6 und 75.0) Minimalwerte darstellen; Verlässliches kann hierüber vorerst aber noch nicht gesagt werden. Sollte diese Vermutung jedoch zutreffen, so wären jetzt in der Reihe der säkular ausgeglichenen Werte $R_{\scriptscriptstyle M}$ drei Minima von annähernd gleicher Tiefe bekannt, was auf eine gewisse Regelmässigkeit im Verlauf dieser Werte hindeuten würde.

Literatur

[1] D. J. Schove: Journal of Geophysical Research, 60, 127 (1955).

- [2] H. Fritz: Natuurkundige Verhandelingen van de Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen te Haarlem, Derde Verzameling, Deel 3, Haarlem 1878.
- [3] W. Gleissberg: Die Häufigkeit der Sonnenflecken. Akademie-Verlag, Berlin 1952.
- [4] W. Gleissberg: Z. f. Astrophysik, 34, 259 (1954).
- [5] W. Gleissberg: Naturwiss., 42, 410 (1955).
- [6] R. Wolf: Astr. Mitt, Zürich, 24, 111 (1868).

(Manuskript eingegangen am 12. Oktober 1955).